

Paris. 1.2.87.

Mein Onkel. Seit meinem letzten
 Brief hat sich das Geschäft, das ja
 bei dieser Jahreszeit schon gut geht
 wenn es überhaupt geht, im ganz
 wenig gehoben. In der ersten Woche nach
 der Saison wurden uns für 125 frs
 in der zweiten für 145 frs verkauft.
 Aus London habe ich heute eine deut-
 liche Nachricht von dem. Der Kunde es
 für sehr theuer hält, doch giebt er die
 Hoffnung noch nicht auf sondern
 bittet um Mühe um sich nach dem
 möglichen Nussatz zu erkundigen.
 Werde dies veranlassen aber habe mich
 an meinen Freund Bonn in London
 gewendet wegen der Zukunft in bezug
 Cing's Fähigkeit etc. Otto schreibt mir
 von dem bevorstehenden Besuch eines
 Papa in der Schweiz. Habe mich hier
 sehr gefreut. Ein liegend findet sich auch

einmal Brief von Mitzge. Ich habe lange
überlegt ob ich ihm die Sachen sollte
dann er gefüllt mir gar nicht, schließt.
Ich habe ich mir aber doch gesagt, daß
bei der weiteren Fortführung und späteren
Information der M. natürlich mit haben.
Kann wohl Rechnung tragen wird.
Man sieht unter dem für Druck zu stehen
als sollte sie sich für mich bei dir ver-
wenden. Wo sie diese Klüppelung hat
weiß ich nicht. Wie gesagt der ganze
Ton der Briefe gefällt mir gar nicht
und wenn ich nicht wüßte, daß die
mein starkes Unmiß ist, dann hätte ich
ihm die wirklich nicht geschrieben, ich
werde aber dafür sorgen, daß die von
meinem Schwager bald ein in London
für Druck bekommen werden. Print ^{in London} am
an April am.
Nun die ein recht deutliches Bild zu
geben wie innere Prozess angelegenheit
steht überende ich die als Geschäfts-
papiere der Verantwortung in der

Nichtigkeits Klage rache gegen N. Patient.
~~frage mich auf dem Post Bureau.~~

~~nach einem Brief~~ nein ich
will es lieber via Lichte feld schicken.
Nachdem die das Notwendige gelernt
hast stecke es einfach in einen Mus.
schlitz ohne zu kleben und binde
einen Faden darum dann advenire es
an Kurgarst. Sp. Mocherstr. 135.
In zwei Monaten glaube ich wird meine
Verbannung wohl ihre frucht erreicht haben.
Die lange Junna ist ja auch schon vorbei.
das hübsche Wort glaube ich wird nicht
nicht angewendet zu haben weil es ja
ganz nicht der Thatsache entspricht.
Man finge mich auf meine musikalische
Anregung hat mich sehr gefreut. Ich
bin wieder in einem so gerühmten Stil
hineingeworfen das ich mich fast gerne
eine so abdrückende Form des gegenüber
zu gebrauchen. Lass mich gut sein denn
es kommt bald anders, werde es dir dann
schon merken lassen wie gut ich dir bin.

genüßlos
10. 7. 1848
genügt

Nachdem ich deinen letzten lieben Brief noch
einmal gelesen will ich auf meinem hohen
Thron jetzt weiter schreiben. Wie in vielen
anderen Dingen so sind die Franzosen trotz
ihres vielen Revolutionen auch noch in der
Vestierungsmethode noch einige Tausend
Jahre zurück. Heute ist hier beliebt noch die
Macht in Schlichter. Die sind sogar ein-
gering kleine Nationen. bezielt. Auf einer
Lohn, die wir in Somalia nach Verräthen
machten, müßte Dittmar unsere Speise vor,
wäre die er auf einem Korb auf den Foyale
mit sich führte bei dem Passiren durch
Paris d. h. innerhalb der ^{kurios in kerain} Ringmauer
verstehen. und da wir nicht alles auf
gegeben hatten den Nesten? noch
auf der Rückfahrt. Jeder Pferdehahn
wagen, jede Franke die die künftige
Thore passieren werden ⁱⁿ konnte es
ist großartig lächerlich. Du wirst hier,
auszuklappen, daß ich leider auf meine
Freundschaft zu gedachten schmutzigen
Sachen verzichten muß. Mein Briefe
machen mir die Lüge an denen sie an,
Nennen aber auch so schon zu festem.

Hoffentlich wählst Du für Deine neuen Briefbogen wieder das hübsche große Format. Mühselig suchte mich ein Herr aus Berlin hier an, den ich früher Zeichner unterrichtet gegeben hatte. Derselbe hat jetzt ein eigenes Confetti-Unternehmen gegründet und reist jährlich sechs mal nach Paris um neue Modelle anzukäufen. Es ist Hauptstreitpunkt, welche Ursummen Geldes durch die Einräumung des Moderechts nach hier fließen. Ich behauptete, durch eine Million Mark jährlich. Ich angelegt ließe sich die Franzosen in Deutschland von diesem fünf fließ lassen. Denn etwas wirklich ist die Sache schon weil die Centralisation hier jetzt fehlt wegen des Mangels eines Hofes. Ich glaube wir erleben in der Prezihung noch einmal ganz interessanten Wandel. Von der Zollbehörde ist erst innerhalb ein oder zwei Wochen Bescheid zu erwarten mir ist es daher sehr lieb, daß ich jetzt nicht viele Waaren brauche ich lasse Alles an. Kommende vorläufig auf dem Bahnhof lagern. Der Grund, weshalb ich D. in der Patentver. Kauf angelegtheit schreiben lasse ist mir, weil sich durch einen Dritten solche Geschäfte viel besser abwickeln lasse. Ich schreibe die Briefe natürlich in D. setzt seinen Namen mit mein könnst lieblich. Dein Gustav.

Darunter die Möglichkeit eines Handels,
handelt es sich da nicht so leicht, weil sich
der Agent immerhin bis seine Instrukti-
onen verhalten kann. Dann aber macht
es auch einen großartigen Eindruck.
Das Patent selber lasse ich auf Theorien
jetzt erst übertragen. Der Darm auch nöthi-
gen falls die Lieferung in die Richtung be-
sorgen kann. In dieser Weise hätten wir
auch vor dem Prozess handeln sollen, dann
würde ich vielleicht jetzt in einem
früheren Handels mit Dir. Die Pranti-
wortung der Nichtigkeitsklage die ich für
schon gut abgefaßt hatte wird Dir glaube
ich ein besseres Bild von der ganzen fut-
wicklung des Steingeschäftes geben als
wie ich es ~~Dir~~ durch Stückweises erzählen
aus dieser Periode Dir geben konnte.

Einem merkantilen Nutzen hat Dir kann aus
dieser Vermittlung natürlich nicht.

Es steht mir übrigens vollends frei das, was
ich heritzig, belichig zu übertragen, es ist
Prattens Sache mir abzunehmen was ich
ihm kriegen lasse er hätte übrigens der
englische in amerikanischen Patent schon
pfänden können schaut aber jeden falls die
Kosten. Ich will die Patente aber doch lieber

Durch Übertragung in Sicherheit bringen was
nicht sehr theuer ist. Ist das reine Schach
spiel wenn man da eine Figur nicht or.
denklich deckt wird sie einem auch leicht
weggeschmuppelt. Im freyland dem Lande des
Freihandels wird auf nichts weiteres hingangs
zoll erhoben wie auf Spiritus, Taback, Pferde
und lederne Handschuhe alles Andere ist frei.
Da die Frucht zu Wasser sehr billig ist so
können die Körten in Landen fast ebenso
verkauft werden wie in Deutschland, dies
wird man aber nicht thun sondern nur
soviel billiger um $\frac{1}{2}$ vom Markt aus zu
schöpfen. Auch der Preis der Körten in
Landen habe ich auch nachforschend
einzuziehen versucht. Wir haben zwei Plätze
in der internationalen Maritimen Ausstel-
lung in Havre gemiethet, die von Mai bis
Oktober stattfinden wird, und bezeichnen
uns auch um einen Platz in der internati-
onalen Ausstellung für das firenbatum
wesen, welche in Bois de Vincennes das die
zu sehen kennen wirst, die Art bei D Wohl-
nung, stattfinden. In beiden Ausstellungen zu
wollen wir natürlich auch versuchen im
Detail zu verkaufen.

Ab und an läuft auch schon ein Brief
von der Provinz ein in dem ein Karten ver-
langt wird. Der Säugling wächst also nicht klein.
Leute denen wir zur Hilfe in der kleinen
Zeit andere kleine gegeben hatten können
jetzt nach und nach die rechten Steine ein und
bezeigen ihre vollste Zufriedenheit. Die kleinen
Kinder kommen im nächsten Winter alle
nach größeren Nummern zu rück.
Wißt halt nicht du dich dann so zu der Elb-
reise deiner Freundin? Trotz aller
Mißgeschickes glaube ich dich doch früher
heim zu führen mein herziges Mädchen
als wie Herr Müntz seine Wally, aber in der
Landwirtschaft geht alles ein in Langsam-
ren Gang wie in der Technik. Aus Melbourne
hatte ich einen sehr freundlichen Brief von
einem früheren Vorgesetzten der aber bei meinem
Abzuge nur noch mein Colleague war. Ich hatte
mir die Leute dort sehr warm man kann
nie wissen wozu der gleichen gut ist es ist
meine eingefrorene Reserve wenn alle Stränge
reißen. Vorläufig hatten aber noch mehrere
ganz gut. "You have patience and perseverance"
sagte mir die alte Johanna's Frau bei der ich mein
Knot in Melbourne baute. Ich glaube ich miß auch
jetzt eine tüchtliche Probe daran ablegen. Gute W